

interKULT

Das Informations-Magazin des Integrationsrates
Mülheim an der Ruhr.

Ausgabe 3 • April 2009



vorGEMERKT

Wahlen 2009

**Mülheim
an der Ruhr**
Stadt am Fluss
www.muelheim-ruhr.de



- *Infos aus dem Integrationsrat*
- *Nachgefragt: Interview mit Stella Weber*
- *Integration durch Sport*
- *Buch-Verlosung*

(((hier Thierbach
eigene Anzeige
positionieren)))

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

2009 stehen viele wichtige Wahlen an. Dieser Umstand macht es erforderlich, dass Jede und Jeder ihren / seinen Bürgerpflichten nachkommt. Demokratie kann nur durch Teilnahme und Teilhabe gestärkt werden. Auch wir, die in Deutschland heimisch geworden sind, haben die Chance mitzubestimmen und mitzuentcheiden, wie die politische Zukunft in unserer Wahlheimat gestaltet wird.

Durch die Teilnahme an den Wahlen bringen wir deutlich zum Ausdruck, dass wir die demokratischen Parteien unterstützen. Unsere Interessen unterscheiden sich keineswegs von den Interessen der Einheimischen. Wir gehören dazu und möchten die bestmöglichen Zukunftsperspektiven für uns und unsere Nachkommen. Dies kann nur Realität werden, wenn wir die gesamtgesellschaftlichen Interessen auch als unsere ansehen und uns für dieses Land engagieren – für eine gemeinsame Zukunft.



Daher appelliere ich an Sie! Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch, denn es geht um den Erhalt und die Stärkung des demokratischen Systems. Nur in einer demokratischen Gesellschaftsordnung haben wir die Möglichkeit, friedlich und gleichberechtigt zu leben und mitzuwirken.

Ihr

Enver Şen

vorGEMERKT

Sonntag, 7.6.2009 **Europawahlen**

Sonntag, 30.8.2009 **Kommunalwahlen***

Sonntag, 27.9.2009 **Bundestagswahlen**

* Änderungen vorbehalten. Bis Redaktionsschluss lag dieser Termin vor.

inHALT

integrationsratNEWS
Schule & Sport

4

nachGEZÄHLT
Personen mit
Migrationshintergrund

5

nachGEFRAGT
Im Interview: Stella Weber

6

vorGESTELLT
Die Mitglieder des Integrationsrates – Teil 3

7

mülheimNEWS
Neu in Mülheim:
Medienhaus

8

nachGELESEN
Steffen Möller: „Viva
Polonia – als deutscher
Gastarbeiter in Polen“

8

neuGEREGELT
Der Einbürgerungstest

9

gutBERATEN
Sozialagentur Styrum

10

vorGEMERKT
Sitzungstermine und
Veranstaltungen

10

imPRESSUM

erscheint 2 x jährlich

Herausgeber:
Integrationsrat der Stadt
Mülheim an der Ruhr
Tel.: 02 08 / 4 55 16 31
E-Mail: sabine.ioeber@stadt-mh.de
v.i.S.d.P.: Enver Şen

Redaktion und Gestaltung:
Mülheimer Stadtmarketing
und Tourismus GmbH (MST)

Fotos: Paul Steven (Titel), Walter
Schernstein (3, 4, 7), Ludwig
Rauch (8)

Druckerei: Richard Thierbach GmbH
Auflage: 5.000

Die Benutzung des Titels erfolgt
mit freundlicher Genehmigung
von www.Interkult.de

3

Schule und Sport

In diesem Jahr ist der Integrationsrat bereits zwei Mal zusammengekommen, um soziale, politische und integrative Themen zu besprechen und Beschlüsse zu fassen. Der Integrationsrat verpflichtete zu Beginn des Jahres zwei neue Mitglieder: Roland Schiemann wurde als stellvertretendes beratendes Mitglied und Matthias Langer als beratendes Mitglied vereidigt.

Ein wesentlicher Punkt, der für einen großen Besucherandrang in der Sitzung vom 5. März 2009 sorgte, war die Vorstellung des Seiteneinsteigerkonzeptes an Mülheimer Grundschulen. Sechs Grundschullehrer/-innen berichteten über ihr Konzept zur Eingliederung der Seiteneinsteiger in den regulären Unterricht. Dabei wurde deutlich, dass die Anzahl der Schüler, die aus unterschiedlichen Gründen nach Mülheim gekommen sind und sich in den laufenden Unterricht eingegliedert haben, sehr differenziert ist. Während die Gemeinschaftsgrundschule Styrum kaum Schüler in der laufenden Schulzeit aufgenommen hatte, konnte die Grundschule an der Zunftmeisterstraße 17 Schüler

aufnehmen und mit gezielten Förderkonzepten in den schulischen Alltag vorbereiten. Doch nicht an allen Schulen werden gezielte Maßnahmen eingeleitet. Die Grundschule Schlängelstraße integriert die Seiteneinsteiger direkt in den normalen Unterrichtsverlauf. An der Grundschule Klostermarkt hingegen werden Schüler, die keine sprachlichen Barrieren haben, als Co-Lehrer eingesetzt, um ihre neuen Mitschüler bei der Eingliederung in die Schule zu unterstützen.

Ein weiteres schulisches Thema war der muttersprachliche Unterricht an den Mülheimer Schulen, welche derzeit mit drei Unterrichtsstunden pro Woche für die Sprachen Türkisch, Russisch oder Griechisch angeboten wird. Der Besuch dieser Unterrichtseinheiten ist nicht verpflichtend oder verbindlich. Die Eltern werden bei der Einschulung ihrer Kinder auf dieses Angebot aufmerksam gemacht. Zudem wurde berichtet, dass derzeit zwei feste türkische Lehrkräfte und eine halbe Lehrkraft aus Essen in Mülheim unterrichten. Der Antrag auf eine weitere Lehrkraft ist bereits gestellt.



Der ehemalige Sozialdezernent Wilfried Cleven und jetzige stell. Vorsitzende des Mülheimer Sport Bundes (MSB) hat auf der Integrationsratsitzung am 22. Januar 2009 das Projekt „Integration durch Sport“ vorgestellt, das speziell Kinder aus Zuwandererfamilien für den Sport im Verein begeistern soll.

interKULT: Wie wichtig ist Sport für die Integration?

Wilfried Cleven: Sport ist ein sehr wichtiger Faktor, weil hier Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Religion aufeinander treffen und ein gemeinsames Interesse teilen. Sport ist eine eigene Sprache und wird auf der ganzen Welt gesprochen.

interKULT: Welche integrativen Maßnahmen werden in Mülheim ergriffen?

Wilfried Cleven: Der Familienbericht der Stadt hat gezeigt, dass Kinder aus Zuwanderer- und aus sozial benachteiligten Familien nicht die Möglichkeiten haben in Sportvereine beizutreten. Der Mülheimer Sport Bund (MSB) und der Mülheimer SportService (MSS)

möchten in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund (LSB) das Projekt „Integration durch Sport“ in Mülheim praktizieren.

interKULT: Wiesieht das Projekt konkret aus?

Wilfried Cleven: Wir werden in Zusammenarbeit mit den Mülheimer Vereinen bei den Schuleingangsuntersuchungen einen Gutschein anbieten, der Sportangebote für ein Jahr beitragsfrei zur Verfügung stellt. Somit bekommen alle Kinder die Möglichkeit, ein Jahr lang unentgeltlich zu trainieren.

interKULT: Wie wirkt sich das auf die Integration in unserer Stadt aus?

Wilfried Cleven: Die Kinder erfahren schon sehr früh, wie schön es in unseren Vereinen ist, sie werden sportlich gefördert, finden ein soziales Umfeld und können dies sprachliche Entwicklung beschleunigen. Diese Synergieeffekte sind sehr wertvoll. Wir werden versuchen, die Kinder an etwa 120 bestehende Vereine zu binden.

interKULT: Welche Rollen sollten Eltern generell bei der sportlichen Frühförderung spielen?

Wilfried Cleven: Die Eltern spielen eine sehr bedeutende Rolle, weil sie die Entscheidung für den Besuch von Sportvereinen treffen. Darüber hinaus bekommen auch die Eltern die Chance, sich in die Vereinsarbeit einzubinden.

interKULT: Vielen Dank für

nachGEZÄHLT

Personen mit Migrationshintergrund

Welche Personengruppen gehören eigentlich zu den „Menschen mit Migrationshintergrund“?

Das Statistische Bundesamt hat einige Zuordnungen getroffen. Im Folgenden soll versucht werden, diese Zuordnungen auf die Situation am 31.12.2008 in Mülheim an der Ruhr zu übertragen.

Zugewanderte oder in Deutschland geborene Ausländer, also Personen, deren erste Staatsbürgerschaft nichtdeutsch ist, bildeten die erste Personengruppe. 17.178 Einwohnerinnen und Einwohner konnten dieser Gruppe zugeordnet werden.

Die nächste Gruppe bestand aus sog. Doppelstaatlern, wobei die erste Staatsangehörigkeit deutsch und die zweite nichtdeutsch war. In dieser Gruppe verbargen sich Eingebürgerte und Spätaussiedler, die aufgrund internationaler Vereinbarungen ihre alte Staatsbürgerschaft als zweite behalten durften, sowie Personen, die aufgrund auslandsspezifischer Regelungen neben der deutschen eine ausländische Staatsbürgerschaft angenommen hatten. Ende 2008 waren dies 10.195 Personen. Die dritte Gruppierung bildeten in Mülheim an der Ruhr eingebürgerte Personen mit ausschließlich deutscher Staatsbürgerschaft. Diese Bürgerinnen und Bürger waren nur über den Einbürgerungsvermerk erkennbar. Es konnten 2.467 Personen identifiziert werden.

3.383 Personen mit alleiniger deutscher Nationalität wurden aufgrund ihres ausländischen Geburtsortes ebenfalls als Zuwanderer eingestuft. Voraussetzung war, dass die Person erst nach dem 23.05.1949 (Inkrafttreten der Verfassung der BRD) geboren worden ist. Zu diesem Personenkreis gehörten u.a. Spätaussiedler, nicht in Mülheim Eingebürgerte usw.

Die letzte Zuordnung des Statistischen Bundesamtes, die Verknüpfung von Kindern mit deutscher Staatsangehörigkeit mit mindestens einem Elternteil, das Ausländer, Doppelstaatlern oder eingebürgert ist, oder einen ausländischen Geburtsort hat, konnte mit den der Statistik zur Verfügung stehenden Informationen aus dem Melderegister nicht vollzogen werden. Somit gab es zum 31.12.2008 in Mülheim an der Ruhr insgesamt 33.223 Personen mit Migrationshintergrund. Das waren 19,6 % der Gesamtbevölkerung.

Hans-Joachim Libera

*Stab Kommunale Entwicklungsplanung
und Stadtforschung*



Stella Weber „Ich bin der Meinung, dass eine Farbe darin fehlt!“

Stella Weber ist 36 Jahre jung, stammt aus Ghana, ist verheiratet und hat inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit. Seit 2004 ist Mülheim an der Ruhr ihr Lebensmittelpunkt, nachdem sie bereits zehn Jahre in Dortmund gelebt hat. Sie leitet eine Jugendorganisation in der internationalen Gemeinde Lighthouse.

interKULT: Was war Ihnen am Wichtigsten, als Sie in Mülheim ankamen?

Stella Weber: Die Gemeinde Lighthouse, die ich durch eine Freundin kennen gelernt habe, war mir sehr wichtig. Die Gemeinde war auch der Grund, weshalb ich nach Mülheim gezogen bin.

interKULT: Welchen Beruf üben Sie aus?

Stella Weber: Vom Beruf her bin ich Frisörin, zur Zeit bin ich auf der Suche nach einer neuen Stelle.

interKULT: Sie haben eine Auszeichnung für den Aufbau einer Jugendorganisation erhalten. Welche Auszeichnung war das?

Stella Weber: Im Dezember 2008 habe ich die Auszeichnung „200 Jahre – 200 Menschen“, ein Dankeschön der Stadt Mülheim im Jubiläumsjahr, für meine ehrenamtliche Tätigkeit erhalten. Ein Jahr zuvor, im Dezember 2007, hatte ich mit der Gruppenarbeit begonnen. Von Anfang an waren 14 bis 16 Jugendliche dabei – Mädchen und Jungen. Alle zwei Wochen treffen wir uns. Wir proben mit unserem Chor und reden miteinander. Wir haben gute Erfolge; inzwischen sind es 25 Jugendliche.

interKULT: Wie heißt der Chor?

Stella Weber: Love from Africa

interKULT: Seit wann singen Sie?

Stella Weber: Meine Mutter ist Pastorin in Accra-Tema, Ghana. Da wurde ich natürlich zum Gottesdienst mitgenommen, erlernte die religiösen Gesänge meiner Heimat. Und das ist Gospel. Ich war damals wohl zehn Jahre alt.

interKULT: Wodurch wurde Ihr Interesse für den Integrationsrat – abgesehen vom eigenen Migrationshintergrund – geweckt?

Stella Weber: Ich bin der Meinung, dass eine Farbe darin fehlt! Ich werde bei den Integrationsratswahlen antreten, um den Farbigen mehr Möglichkeiten aufzuzeigen, nach außen zu gehen, aktiv zu sein – ihres Selbstwertgefühls wegen.

interKULT: Könnten Sie einem Menschen, der neu in Mülheim startet, einen guten Rat mit auf den Weg geben?

Stella Weber: Als erstes kann ich sagen: Die Mülheimer sind nett, man fühlt sich zu Hause. Und als Rat würde ich sagen: „Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst.“ Die Leute sollen einander helfen, nicht wegsehen, sondern füreinander da sein, offen sein, auf die Menschen zugehen, selbst die Initiative ergreifen und nicht warten.



Die Mitglieder des Integrationsrates

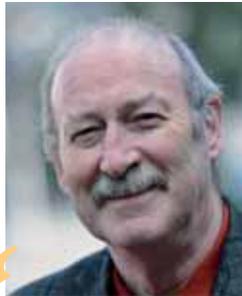
„Ich war schon immer politisch interessiert und wollte in Mülheim an der Ruhr etwas bewegen. Auch möchte ich junge Menschen mit Migrationshintergrund motivieren, sich politisch zu engagieren.“



Bülent Göksu

- geboren 1976
- Automobilkaufmann
- Liste „Türkisches Kulturzentrum“, gewähltes Mitglied

„Integration ist keine Einbahnstraße und bedeutet auch Toleranz; das heißt nicht, überzeugungslos zu sein. Toleranz heißt für mich die Überzeugung des anderen zu akzeptieren, mindestens aber zu tolerieren. Alle Menschen, die nach Mülheim kommen, sollen hier zu Hause sein.“



Wolfgang Geibert

- geboren 1943
- Dozent
- entsandtes Mitglied der SPD-Fraktion, sachkundiger Bürger der SPD, Vors. des AK III des IR „Verbesserung des Zugangs von Migrant/-innen zu Leistungen der Stadtverwaltung“

„Nur wer sich einbringt, kann etwas bewegen“ – das ist mein Motto. Eben aus diesem Grund engagiere ich mich in Mülheim, um an der Gestaltung der Politik und dem Zusammenleben in unserer Stadt mitzuwirken.“



Joachim Hoffmann

- geboren 1974
- Geschäftsführer
- FDP-Fraktion im Rat der Stadt, sachkundiger Bürger, Mitglied im Integrationsrat und stellvertretendes Mitglied im Kulturausschuss

„In mehrjährigen Auslandsaufenthalten habe ich gelernt, wie wichtig es ist, „dazu zu gehören“, auch wenn man andere Wurzeln hat. Das „Dazugehören“ entsteht in einem Prozess der Geduld und Anstrengung. Nur wenn wir „dazugehören“, fühlen wir uns frei, wahr und angenommen. Und an dem Gelingen arbeite ich gerne mit.“



Ingrid Just

- geboren 1944 in Kleve
- Dozentin für Deutsch als Zweitsprache
- Mülheimer Flüchtlingsrat, beratendes Mitglied im Integrationsrat



Neu in Mülheim: Medienhaus

Großes Angebot unter einem Dach: Das neue Medienhaus an der Viktoriastraße hat ab Sommer 2009 eine Menge zu bieten: Bücher natürlich, CD's, Zeitschriften – insgesamt über 180.000 Medien – und noch viel mehr!

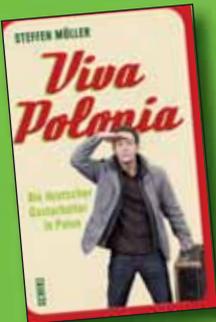
In dem 5.800 m² großen Gebäude findet auch der Bücherbus sein Depot, die Hörzeitung zieht von Speldorf ebenso hierher wie die Rathausbücherei, die Touristinfo der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH

(MST) und das RWE-Kunden-center. Film ab heißt es dann ab Herbst, wenn auch das Kino Rio dort seine Pforten öffnet; ein Café lädt außerdem zum Verweilen ein. Schnell etwas Interessantes findet man im Erdgeschoss zum Themenbereich Unterhaltung und Freizeit, Belletristik, Hörbücher, Sprachführer, Reiseliteratur und CD's. Der Bestand an fremdsprachlicher Literatur wird weiter ausgebaut, rund 30 Internearbeitsplätze stehen zum Surfen zur Verfügung.

Information und Wissen ist der Schwerpunkt der 1. Etage. Ein Center für Schülerinnen und Schüler hält, fächerorientiert und nach Klassen aufgebaut, Literatur vor.

Neben Zeitungen und Zeitschriften ermöglicht eine Datenbank den Zugriff auf Zeitungen aus aller Welt. Geisteswissenschaften und Musikliteratur mit Noten sind hier ebenso untergebracht wie das Tonstudio, das von jedem genutzt werden kann und ein Studien- und Arbeitsraum mit einer Theaterdokumentation der Stücke.

Die 2. Etage mit dem Bereich Eltern und Kind kombiniert Kinderliteratur und



nachGELESEN

Steffen Möller:
Viva Polonia – Als deutscher Gastarbeiter in Polen

Scherz Verlag, 14,90 €
ISBN 978-3-502-15155-5



Steffen Möller lebt seit 1994 in Polen.

Er ist Autor von „Viva Polonia – Als deutscher Gastarbeiter in Polen“ und mittlerweile der zweit bekannteste Deutsche in Polen – gleich nach dem Papst! Möller schildert in seinem Bestseller unterhaltsam die Erfahrungen eines deutschen Auswanderers.

Gewinnen Sie mit **interKULT!** Erleben Sie den Autor am 12.5.2009 im Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr live!

Wir verlosen 5 x das Buch „Viva Polonia“
und 3 x 2 Eintrittskarten zur Lesung von Steffen Möller!

Schicken Sie uns eine E-Mail an: buelent.firat@mst-mh.de oder eine Postkarte an: Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST), Bülent Firat, Am Schloß Broich 28-32, 45479 Mülheim an der Ruhr.

Einsendeschluss ist der 30.4.2009 (Lesung) / 15.7.2009 (Buch).

Es gilt der Poststempel. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Tipps für Eltern. Der Seminarraum kann von Vereinen und Gruppen – nach Voranmeldung – für Fortbildungen genutzt werden. Der Kreativraum für Kinder und die Küche werden bei Bücherei-Veranstaltungen zum Erlebnisraum.

Pädagogische Literatur für Lehrkräfte bietet die 3. Etage, in der auch das städtische Medienzentrum untergebracht ist, dessen Equipment Schulen, Vereine und Verbände nutzen können.

Von den 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben einige einen Migrationshintergrund. Sie stammen aus Polen, der Türkei und Rumänien – zwei russischsprachige und eine spanischsprachige Kollegin gibt es außerdem. Übrigens, Vorbereitungsliteratur zur Einbürgerung findet man in der 1. Etage: „Fit für die Einbürgerung“ mit CD.

Geöffnet ist die Bibliothek montags bis freitags von 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr und samstags von 10:00 bis 14:00 Uhr. Rund um die Uhr stehen zwei Medien-Rückgabegeräte bereit.

Bis 18 Jahren ist die Ausleihe kostenfrei, ab 18 Jahren wird ein Jahresbeitrag von 10,- € erhoben. ◆

**Medienhaus
Viktoriastraße 19
Tel.: 02 08 / 4 55 41 57
www.stadtbibliothek-muelheim.de**

neuGEREGELT

Seit 1. September: Der Einbürgerungstest

Die Heinrich-Thöne-Volkshochschule führt seit dem 1. September 2008 Einbürgerungstests durch, die verpflichtend für die Einbürgerung sind.

An den bisher angebotenen acht Einbürgerungstests nahmen ca. 141 Teilnehmer/-innen aus nahezu 40 verschiedenen Ländern/Staaten wie z. B. Ukraine, Libanon, Polen, Irak, Mexiko, Georgien, Slowenien, Türkei etc. teil.

Der Test dauert eine Stunde. Er umfasst 33 Fragen mit vorgegebenen vier Antwortmöglichkeiten, von denen jeweils nur eine Antwort richtig anzukreuzen ist.

Der Fragenkatalog (insgesamt 330 Fragen für NRW) kann im Internet unter www.bmi.de eingesehen werden.

Die Teilnehmer/-innen werden über das Testergebnis gesondert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge informiert.

Die Anmeldung zum Einbürgerungstest kann nur persönlich mit Pass- oder Identitätsnachweis in der Regel donnerstags, 15.00 bis 19.00 Uhr, in Raum B 3 der Heinrich-Thöne-Volkshochschule bei Ulrike Voß-Schulz erfolgen.

**Die nächste Prüfung findet am 20.6.2009 statt.
Anmeldeschluss ist der 28.5.2009.**



KONTAKT:
Heinrich-Thöne-Volkshochschule, Ulrike Voß-Schulz
Tel.: 02 08 / 4 55 43 13, Ulrike.Voss-Schulz@stadt-mh.de

Sozialagentur Styrum

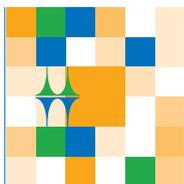
Seit Dezember 2002 können sich Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil Styrum mit ihren bürokratischen Belangen an die Sozialagentur an der Kaiser-Wilhelm-Straße 29a wenden. Hier werden viele soziale Leistungen und Diens-

te der Stadt Mülheim an der Ruhr vor Ort angeboten. Ob Fragen zum Sozialamt, Wohnungs- oder Gesundheitswesen oder aber zum Jugendamt, all diese und viele weitere Anliegen werden hier aus einer Hand geklärt. In den meisten

Fällen erübrigt sich der Gang in die Innenstadt.

Gerade Zugewanderte mit Migrationshintergrund, die sprachliche Barrieren haben, sind in der Sozialagentur Styrum gut aufgehoben. Um die türkischsprachigen Besucher kümmert sich die Sozialpädagogin Sevgi Kantemir, die die Besucher in den verschiedenen Themenbereichen berät und begleitet. „Selbstverständlich hat jeder Interessierte und Betroffene, ganz gleich welchen Migrationshintergrund oder Muttersprache er oder sie besitzt, hier die Möglichkeit, in der jeweiligen Sprache Hilfe zu erhalten“, beschreibt Kantemir die Dienste in der Sozialagentur.

sozialagentur
mülheim an der ruhr



Sozialagentur Styrum
Kaiser-Wilhelm-Str. 29a
45476 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 02 08 / 4 55 51 40



vorGEMERKT

Dienstag, 5.5.2009 • 18:00 Uhr • Fatih Moschee, Sandstraße 126
Mülheimer Initiative für Toleranz

Samstag, 9.5.2009 • 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr • Berliner Platz
Fest der Kulturen

Donnerstag, 28.5.2009 • 16:00 Uhr • VHS, Raum D2
Sitzung des Integrationsrates

Donnerstag, 3.9.2009 • 16:00 Uhr • VHS, Raum D2
Sitzung des Integrationsrates



24/7

24 Stunden für Sie geöffnet -
7 Tage in der Woche.

Unser Trinkwasser - Ihre RWW.
www.rww.de



VORWEG GEHEN



MÜLHEIMER WOHNUNGSBAU



Lässig wohnen

Mülheimer Wohnungsbau eG
Friedrich-Ebert-Straße 2 · 45468 Mülheim an der Ruhr
Internet: www.mwbeg.de
Kostenlose Service-Telefonnummer: **0800 454 2000**